

Jacob Grimm an Wilhelm von Humboldt, 23.10.1828

Handschrift: Grundlage der Edition: Ehem. Preußische Staatsbibliothek zu Berlin, gegenwärtig in der Jagiellonen-Bibliothek Krakau, Berliner Depot, Autogr. Grimm (acc. ms. 1933.8); H (alt): Berlin, AST.

Druck: Gebhardt, Bruno (1903): Aus Wilhelm von Humboldts Nachlaß (Schluß).

In: Nord und Süd 105, S. 195 Nr. V

Mattson 1980, Nr. 12073

[1*] Herr **Wolf**, ein hiesiger Architect, reist nach **Berlin** und wünscht angelegentlich Eurer Excellenz vorgestellt zu werden. Darf ich es wagen, ihn zu empfehlen? Es würde ihm eine gleich unschätzbare Gunst sein, wenn er durch Ew. Excellenz gütige Vermittlung auch bei **Ihrem Herrn Bruder** eingeführt werden könnte.

Vor einigen Monaten bin ich so frei gewesen, Ihnen ein Exemplar **meiner Rechtsalterthümer** zu übersenden; ich hoffe daß Sie dieses noch sehr unvollkommne Buch mit Nachsicht aufnehmen werden.

Mein synglossischer Gegner **Merian** zu **Paris** ist, wie ich höre, verstorben; umso weniger wird es meinerseits einer Antwort auf **seinen unverdienten Ausfall** bedürfen.

Ich denke mit Neujahr zur Grammatik zurückzukehren; meine Gesundheit ist leider immer noch nicht wieder hergestellt.

Mit wahrer Verehrung

Ihr gehorsamster

Jac. Grimm

Cassel 23 Oct. 1828.